

Modell Hohenlohe

Netzwerk betrieblicher Umweltschutz
und nachhaltiges Wirtschaften e.V.

- Pressemitteilung - Pressemitteilung - Pressemitteilung - Pressemitteilung -

11. Juni 2012

(2 Seiten)

Modell Hohenlohe beim Bundespräsidenten Joachim Gauck im Schlosspark Bellevue mit Foren zu Ressourceneffizienz und Energieeffizienz

Bundespräsident Joachim Gauck lud zusammen mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) zur vierten „Woche der Umwelt“ in den Park von Schloss Bellevue nach Berlin ein und ca. 15.000 Gäste kamen am 5. Und 6. Juni und informierten sich zu zukunftsweisenden Umweltprojekten. Das Modell Hohenlohe e.V. wurde zum zweiten Mal eingeladen und präsentierte in seinem Fachforum das Thema **„Ressourceneffizienz im Fokus der KMU – Best Practice Beispiele aus der mittelständischen Wirtschaft“**.

Markus Mettler, ebm-papst Mulfingen GmbH & Co. KG und Dr. Armin Seitz, Moll Marzipan GmbH, Berlin, als Vertreter der Unternehmensseite, zeigten Beispiele aus der betrieblichen Praxis. ebm-papst hat mit Greentech – die vorausschauende Entwicklung zur Ressourcen- u. Energieeffizienz als Erfolgsstrategie verankert. So werden inzwischen erste Ventilatoren aus Verbundmaterial mit nachwachsenden Rohstoffen gebaut. Bei Moll Marzipan, Berlin machen die Rohstoffkosten 80% der Gesamtkosten aus. Daher lohnt es sich für den Teilnehmer am EnergieEffizienz-Tisch Berlin ohne Frage auch hier Ressourceneffizienz als strategisches Ziel zu haben. In der Mandelrösterei haben Modernisierungsmaßnahmen viel gebracht. Dr. Hannes Spieth, Umwelttechnik BW einer neuen Einrichtung des Landes Baden-Württemberg zur Entwicklung und Unterstützung des Leitmarktes Umwelttechnik und Stefan Gölz von der IHK Heilbronn-Franken ergänzten die Beispiele der Unternehmen und legten dar, welche Unterstützungen ihre Institutionen an der Schnittstelle zu den Unternehmen geben können.

Bereits heute bedeuten 1,7 % Materialkostensenkung für ein mittelständisches, produzierendes Unternehmen durchschnittlich 25 % mehr Gewinn. Dieser wirtschaftliche Vorteil innovativer Unternehmen wird sich durch die bei den meisten Rohstoffen zu erwartenden Preiserhöhungen noch erheblich steigern.

Gemeinsames Fazit:

Es lohnt sich insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen, sich regional in lernenden Netzwerken mit Erfahrungs- und Wissensaustausch zu verzahnen. Sie können so Chancen zu

ergreifen, ressourcenschonendes Wirtschaften beispielsweise in der Zusammenarbeit mit Kammern und öffentlichen Institutionen zu betriebswirtschaftlichen Vorteilen umzumünzen.

Das Modell Hohenlohe wird dazu am 04.07.2012 einen ersten regionalen RessourcenEffizienz-Tisch gründen.

Weitere Informationen: Jutta Bauer, Tel. 07941 / 64 63 0 - 10 oder unter www.modell-hohenlohe.de

Schon länger erfolgreich und bekannt ist die Arbeit in Netzwerken zur Energieeffizienz: Mit dem vom Bundesministerium für Umwelt geförderten Projekt 30 Pilot Netzwerke, in dem das Modell Hohenlohe Projektpartner ist und das aus einem durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt geförderten Projekt hervorging, war das Modell Hohenlohe in Berlin mit Ausstellungstand und Fachforum mitvertreten. Unter dem Titel „30 Pilot-Netzwerke - zur Nachahmung empfohlen: effektiver Klimaschutz für Unternehmen“ wurde die Idee der Energieeffizienz-Netzwerke vorgestellt und treffend auf den Punkt gebracht von einem der Podiumsgäste – „Netzwerken kann süchtig machen!“